



Spirituell-theologisches
Zentrum
Katharina von Siena



<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/23302769>

I. Name der Bewegung:

Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena

II. Gründerin und Leiterin, sowohl Erzdiözese Wien, als auch österreich- und weltweit (vor allem deutschsprachiger Raum):

Professorin Irene Heise,

Vertretung: Mag.rer.nat. Dieter Heise

Adresse: Johann-Staud-Straße 21/1.DG/7, 1160 Wien

Telefonnummer: 0676/9652962

email: kontakt@irene-heise.com, irene.heise@katholischekirche.at

Internet: <https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/23302769>

www.caterina-von-siena.de , www.irene-heise.com

Anmerkungen zur Gründung:

Am 26.April 2008 Gründung durch **Prof.Irene Heise**
im Karmelzentrum, 1190 Wien.

Kurz darauf Eingliederung in das internationale Netzwerk „**Miteinander christlicher Bewegungen und Gemeinschaften**“, "Together for Europe".

III. Offizielle Rechtsform:

keine; offenes Forum/Zentrum; ehrenamtlich

IV. „Statuten“:

1. Grundintentionen zu Katharina von Siena:

1.1. Forschungsprojekt „Katharina von Siena, Kirchenlehrerin und Europa-Patronin, für uns heute“ als **Transformationsprozess**.

1.2. Erforschung der **spirituellen Theologie** Katharinas
als „von oben eingegossene Wissenschaft“ unter Schwerpunktsetzung „**Blut Christi**“ bzw. **Eucharistie**.

1.3. Die mystisch-theologische Kompetenz Katharinas
in **Relation zur Spiritualität des Karmel** (Kirchenlehrerinnen Teresa von Avila und Therese von Lisieux, Europa-Patronin Edith Stein).

1.4. Praktische Umsetzung und Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse für die **pastorale Praxis.**

1.5. Das Zentrum steht vorrangig für eine **Förderung der Einheit in der Kirche nach Joh. 17,11, die Überwindung aller ideologischen Strömungen, für den konstruktiven Dialog zwischen Amtskirche und „Laien“, sowie für eine „liebende“ Kirche (im Kontrast zu „streng katholisch“), welche die Schönheit Christi widerzuspiegeln und auch Andersgläubige und Atheisten anzuziehen vermag.**

2. Entwicklung des Zentrums:

2.1. Aufbau eines offenen Zentrums für Katholikinnen und Katholiken im gesamten deutschsprachigen Raum, vereinzelt auch Mitglieder anderer christlicher Konfessionen, von Priestern und Ordensleuten, unter wechselnder **Kooperation** mit verschiedenen kirchlichen Einrichtungen (Diözesen, Bildungshäusern, Klöstern, Pfarren), zur Betrachtung des Lebens, der Lehre und Mystik der hl. Katharina von Siena, um aus ihrer mystisch-theologischen Kompetenz als Kirchenlehrerin und Europa-Patronin Glaubens- und Lebenshilfe für das eigene Leben zu gewinnen

Vorgeschichte: Seit 1989 *Pionierarbeit* zur Verbesserung der Situation von geschiedenen und wiederverheirateten KatholikInnen als Wegbereitung für das *Nachsynodale Apostolische Schreiben "Amoris Laetitia"* von **Papst Franziskus**;
2003 Gründung „*Kompetenzforum Aufatmen für Scheidung und Wiederverheiratung in der Kirche*“ im *Karmelzentrum* Wien, Projekte und Workshops mit Betroffenen und Interessierten, Priestern und Ordensleuten in verschiedenen kirchlichen Einrichtungen.

Besondere AnsprechpartnerInnen sind nach wie vor KatholikInnen in schwierigen Lebenslagen, in Konfliktsituationen mit der Kirche, nach Scheidung und Wiederverheiratung sowie Kirchendistanzierte, zumal die Bewegung mit dem langjährigen „Kompetenzforum AUFATMEN“ verknüpft werden konnte.

2.2. Konkrete Angebote:

Vorträge mit anschließender **Agape**, eine **Gesprächsrunde** sowie **empathische Einzelgespräche zur Neuorientierung**. Anregung von **Gebetskreisen**.

Daneben Projekte „Standardtanz im Dienst des Glaubens und als Paartherapie“ mit Standard-Tanzmeditationen Irene und Dieter Heise als professionelles Solotanzpaar „Standard Stars“ im Sinne der Mystikerin *Mechthild von Magdeburg*: „Ich tanze, Herr, wenn du mich führst“. Hauptintentionen sind Lob und Dank an den Schöpfer, die Erfahrung von Umfängen- und Gehaltensein, von Schönheit und Erhabenheit des christlichen Glaubens, von Gott als gemeinsamer Mitte, die Vermittlung von Glaubensfreude, christlicher Hoffnung und liebender Hingabe, von Sehnsucht nach Gott und einer endzeitlichen Perspektive: „Die Schönheit Gottes im Abgrund der Dreieinigkeit zu verkosten“ (Katharina von Siena), denn: „Kein Auge hat es je gesehen,... was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (1 Kor 2;9).

2.3. Personenkreis:

Eine begrenzte Anzahl von TeilnehmerInnen, die mit dem Zentrum eng verbunden sind,

sowie eine große Anzahl Interessierte mit fallweiser Teilnahme.

Wichtig: **Völlige Unabhängigkeit** der Teilnehmerschaft von eventuellen anderen Zugehörigkeiten zu Gemeinschaften und „Strömungen“ in der Kirche, **mit allen vereinbar** und somit auch **ein Angebot eines Brückenschlags im Dienst der Einheit der Kirche als einem Hauptanliegen Christi** (vgl. Hohepriesterliches Gebet, Joh 17,20ff)!

2.4. BezieherInnen der Bücher und Schriften von Irene Heise:

Mehr als Zehntausend im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, vor allem Priester und Ordensleute, Diözesen und Pfarrämter, Universitäten und Hochschulen, Bibliotheken bzw. Bildungseinrichtungen aller Art.

3. Zur Bedeutung der hl. Katharina von Siena für das Zentrum:

Nach mehr als 600 Jahren und unvergleichlichen Würdigungen der heiligen Katharina von Siena („**Caterina da Siena**“, 1347 - 1380, ihr Fest ist der 29. April) war ihre Lehre bis zuletzt immer noch weitgehend ein ungehobener Schatz, vor allem im deutschen Sprachraum. Das Leben und Wirken Katharinas, Kirchenlehrerin und Europa-Patronin in einer Person, ist außergewöhnlich gut und verlässlich dokumentiert; zahlreiche Zeitzeugen bescheinigten ihr im bereits wenige Jahrzehnte nach ihrem Tod einsetzenden Heiligsprechungsprozess eine „ständig wahrnehmbare Aura des Übernatürlichen“, der sich kaum jemand entziehen konnte. Und: Katharina hatte versprochen, nach ihrem Tod der Kirche noch nützlicher zu sein, als sie es im Erdenleben vermochte.

So hat es sich Irene Heise zur langjährigen Aufgabe gemacht, Leben, Lehre und Mystik Katharinas heranzuziehen, ihre Biografien, **ihr** Buch „Dialog von der göttlichen Vorsehung“ **sowie ihre 385 Briefe zu studieren, auszuarbeiten und der pastoralen Praxis zugänglich zu machen** als Orientierung, als Lebenshilfe und Trost in der persönlichen Lebensgestaltung (**bisher 13 Bücher, davon drei Basisliteraturen, drei theologische Werke zu Katharina von Sienas Leben und Werken; Dreimonatsblatt „Aufatmen mit Caterina“**).

Vor allem galt es für die TeilnehmerInnen im Zentrum, die Person Katharinas und ihre kompetente Lehre besser kennen zu lernen, sowie die Zuversicht, dass der Heilige Geist in der Kirche das Übrige tun wird, damit ihre **Theologie der Barmherzigkeit**, in der nicht das Gelingen von Lebensentwürfen die Schlüsselrolle spielt, sondern das **„liebende Verlangen“ nach Gott**, in pastoraler Praxis und Kirchenrecht noch konkreteren Niederschlag finden kann.

4. Innerkirchliche Erfolge Irene Heise im Rahmen des Zentrums:

4.1. In der Kirche Österreichs:

Katharina von Siena als „Wegbegleiterin und Patronin der Katholischen Frauenbewegung Österreichs“:

Ein erster Schritt in die richtige Richtung war die Erklärung Katharinas zur **„Wegbegleiterin und Patronin der Katholischen Frauenbewegung Österreichs“** durch die österreichischen **Diözesanbischöfe Alois Schwarz und Manfred Scheuer** in Innsbruck am 24. April 2014.

4.2. Auf weltkirchlicher Ebene:

Einzelfalllösung in der Sakramentenfrage (Buße und Kommunion) für Wiederverheiratete Geschiedene im Nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus vom 19.03.2016:

Im Zuge ihrer langjährigen theologischen und sozialwissenschaftlichen Arbeit an der Sakramentenfrage für Wiederverheiratete Geschiedene, unter **Anknüpfung zahlloser Dialoge mit Amtsträgern im ganzen deutschsprachigen Raum und darüber hinaus**, sowie durch ihr **Buch „Katharina von Siena – Gebt ihnen zu ESSEN!“**, im Vatikan präsent, hat Irene Heise in ihrem Zentrum für diesen Themenbereich entscheidende **Pionierarbeit** geleistet: sowohl in der theologischen Weichenstellung für „**Amoris Laetitia**“ selbst, als auch grundlegend für die einhellige Zustimmung der deutschsprachigen Bischöfe zur Einzelfalllösung in den vorbereitenden Bischofssynoden 2014 und 2015.

Wien, am 22. Mai 2020

Prof.ⁱⁿ Irene Heise
Mag.rer.nat. Dieter Heise